Koordinaten: 51° 48′ 41,5″ N, 5° 54′ 35,7″ O

Afrika Museum

Das **Afrika Museum** ist ein Völkerkundemuseum im Dorf Berg en Dal in der gleichnamigen niederländischen Gemeinde in der Provinz Gelderland. Es ist das einzige Museum der Niederlande, das ausschließlich auf afrikanische Kunst und die Kulturen südlich der Sahara ausgerichtet ist.

Maske aus Gabun im Afrika Museum

Inhaltsverzeichnis

Geschichte
Museumsgebäude
Ausstellungen
Freilichtmuseum
Museumsleitung
Service
Lage
Weblinks
Einzelnachweise

Geschichte

Die Anfänge des Museums gehen auf eine kleine, aber wertvolle Privatsammlung von niederländischen Missionaren der Kongregation des Heiligen Geistes zurück, die mehr als hundert Jahre in Afrika gearbeitet hatten und bestrebt waren, den Menschen in ihrer Heimat Einblicke in die fremde afrikanische Lebenswelt zu ermöglichen. Pater *P. Bukkems*, der lange in Tansania tätig gewesen war, setzte sich besonders für die Errichtung eines Afrika-Museums ein. Im Jahr 1954 wurden in einer ersten Ausstellung Objekte gezeigt, die von den Missionaren im Laufe der Jahre aus Afrika mitgebracht und bisher nur bei Missionswanderausstellungen gezeigt worden waren.[1]

Der Außenbereich wurde im Jahr 1987 zu einem Freilichtmuseum umgestaltet. Im Zuge von Renovierungsmaßnahmen wurden im Jahr 2006 mehrere ältere Einzelgebäude durch einen modernen Zwischenbau, das gläserne Atrium, miteinander verbunden und die Museumsfläche auf diese Weise nahezu verdoppelt.[2]

Im Jahr 2014 fand eine Fusion des Afrika Museums mit dem Tropenmuseum in Amsterdam und dem Reichsmuseum für Völkerkunde in Leiden statt. Die drei Museen bilden jetzt zusammen das neue „Nationalmuseum der Weltkulturen“ (niederländisch: *Nationaal Museum van Wereldculturen*)[3], sie behalten jedoch weiterhin ihre bisherigen Namen und Alleinstellungsmerkmale.

Museumsgebäude

Das Museumsgebäude ist heute ein moderner zweigeschossiger Gebäudekomplex mit Flachdach. In einem etwa 500 m² großen lichtdurchfluteten Atrium finden bis zu 500 Personen Platz. Das Atrium wird als Ausstellungsraum und für Veranstaltungen genutzt.

Das Atrium des Afrika Museums

Ein von der Farbe Rot dominierter Saal mit 150 Sitzplätzen – das sogenannte Auditorium – kann für Vorführungen, Vorträge oder Symposien genutzt werden. Dieser Raum wurde von den Designern *Scholten und Baijings* aus Amsterdam gestaltet; ein großer Wandteppich und die Sitze wurden eigens für das Afrika Museum entworfen und angefertigt.

Für Aktivitäten in kleineren Gruppen stehen drei weitere Versammlungsräume zur Verfügung.[4]

Ausstellungen

Hauptthemen sind die afrikanische Architektur, zeitgenössische afrikanische Kunst, Religion und Gesellschaft. Im Museumsgebäude befindet sich eine umfangreiche Sammlung afrikanischer Kunst als Dauerausstellung. Es gibt insgesamt 8.200 Ausstellungsstücke aus Afrika, darunter Masken, Amulette und Gegenstände aus den Themenbereichen Kunsthandwerk und Magie.[5] Die Fotosammlung des Museums umfasst ca. 10.000 Stücke.[5]

Es finden regelmäßig auch temporäre Ausstellungen statt, die einzelnen afrikanischen Künstlern gewidmet sind oder ein besonderes Afrika-Thema betreffen. So wurde beispielsweise im Jahr 2012 die Ausstellung „Göttlich und unheimlich – Das Geheimnis der Schlange“ gezeigt, bei der auch Leihgaben renommierter internationaler Museen ausgestellt wurden.[6] Im folgenden Jahr konnte der aus Nigeria stammende und in den Niederlanden lebende Bildhauer *Josiah Onodome Onemu* (* 1945) seine Arbeiten im Afrika Museum fast ein Jahr lang effektvoll präsentieren.[7] Anfang 2016 wurde in der Ausstellung „Rhythm & Roots“ anhand von Instrumenten, Filmausschnitten und Musikfragmenten gezeigt, wie Afrika die Musikgeschichte geprägt hat.[8] Ein weiteres Highlight war die Sonderausstellung „The Icons of National Geographic“ mit über 70 Werken von 10 Top-Fotografen der Zeitschrift National Geographic.[9]

Freilichtmuseum

Das angeschlossene Freilichtmuseum befindet sich auf einem mehrere Hektar großen, mit zahlreichen älteren Laubbäumen bestandenen Außengelände westlich und nördlich des Museumsgebäudes. Zwischen ausgedehnten gepflegten Rasenflächen gelangt man auf Spazierwegen mit wassergebundener Decke zu originalgetreu nachgebauten Lebensstätten afrikanischer Stämme oder Bevölkerungsgruppen.

Kusasi-Anwesen im Afrika Museum

Der empfohlene Rundgang beginnt bei der kleinen Siedlung der Landwirtschaft betreibenden Kusasi aus *Tempane*, einem Dorf im Nordosten von Ghana. Zusätzlich zu den typischen runden Wohngebäuden ohne Türen werden auch europäische Einflüsse gezeigt, wie Möbel, Radios und Fahrräder.[10]

Auch die Häuser des Bergvolks der Basotho aus Lesotho, einige festungsähnlich gebaute Häuser der Dogon aus dem Gebiet des Felsengebietes von Bandiagara im südlichen Mali und ein Lager der Baka-Pygmäen aus Kamerun, die als Jäger und Sammler im tropischen Regenwald leben, können besichtigt werden. Zu diesem

Volk, das wegen der zunehmenden Abholzung des Regenwaldes seine traditionelle Lebensweise umstellen muss und zunehmend seine Identität verliert, wird im Museumsgebäude eine Sonderausstellung gezeigt.[10]

Typische Felsenhäuser der Dogon im Afrika Museum

In einer Wasserfläche wurden außerdem zwei Pfahlbauten errichtet, wie sie von der Bevölkerungsgruppe der *Toffinu* in Ganvié, einem Dorf an der Südküste von Benin, gebaut werden. Das Material für diese Bauten stammt aus Benin. Eines der Gebäude beherbergt ein Informationszentrum, das andere wurde so authentisch wie möglich als Wohnung einer *Toffinu*-Familie nachgebildet.[10]

Es gibt im Außengelände auch eine künstlich angelegte Wasserfläche mit Flamingos und ein kleines Restaurant. Für Kinder wurden übergroße, bunt bemalte Tierfiguren – wie beispielsweise eine über 20 m lange Schlange – als Spielgeräte aufgestellt; sie wurden als Sonderanfertigungen für das Afrika Museum aus Spritzbeton hergestellt.[11]

Museumsleitung

Die Anthropologin *Irene Hübner* war mehr als 30 Jahre lang für das Museum tätig und seit 2008 auch dessen Direktorin. Nach Meinungsverschiedenheiten mit dem Leiter des neu gebildeten *Nationalmuseums der Weltkulturen*, *Stijn Schoonderwoerd*, verließ sie im Jahr 2014 das Afrika Museum. Ein Nachfolger für sie wird nicht gesucht.[12]

Service

Zusätzlich zu den normalen Führungen organisiert das Afrika Museum auf Wunsch auch Workshops zu speziellen Themen wie beispielsweise „Afrikanische Musik“, „Afrikanisch Kochen“ oder „Afrikanische Geschichten“. Alle Räume können auch für private Veranstaltungen wie Geburtstagsfeiern oder Betriebsfeste angemietet werden.[4]

Lage

Das Museum befindet sich im Postweg 6 in Berg en Dal, nahe der deutsch-niederländischen Grenze bei Kranenburg-Wyler und der niederländischen Stadt Nijmegen. Das Museum liegt südwestlich der Ortschaft Berg en Dal in einer von Wäldern und Wiesen geprägten Landschaft. Es ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder per Auto zu erreichen.

Weblinks

Commons: Afrika Museum (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Africa_Museum,_Netherlands?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Literatur von und über Afrika Museum (https://www.worldcat.org/identities/lccn-n95910438) in der bibliografischen Datenbank WorldCat
- Webpräsenz des Afrika Museums (https://www.afrikamuseum.nl/nl) (niederländisch, deutsch, englisch)
- Heike Waldor-Schäfer: *Lehm, Mauer und ein Gris-Gris* (https://www.nrz.de/region/niederrhein/lehm-maurer-und-ein-gris-gris-id4944423.html), Neue Ruhr Zeitung, 8. August 2012

- Das Afrika Museum (http://www.niederrhein-maas.de/631,0,berg-en-dal-nl-afrika-museum,index,0.php) auf der Website *Niederrhein-Maas* mit vielen Fotos
- *Afrika in Gelderland* (https://www.nach-holland.de/nach-holland-blog/kunst-kultur-und-architektur/338-afrika-in-gelderland), Besuch im Afrika Museum, Bericht mit vielen Fotos, Reiseblog *Nach Holland reisen und auswandern*, 26. März 2014

Einzelnachweise

1. Geschichte des Museums (https://web.archive.org/web/20160305014648/https://afrikamuseum.nl/nl/node/6) (Memento des Originals (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=https%3A%2F%2Fafrikamuseum.nl%2Fnl%2Fnode%2F6) vom 5. März 2016 im *Internet Archive*) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis., Homepage des Afrika Museums, afrikamuseum.nl, abgerufen am 3. März 2016 (niederländisch).
2. Beschreibung des Atriums (https://www.brakel.com/brakel/de/reference/47_Afrika-Museum), brakel.com, abgerufen am 3. März 2016.
3. Bericht über die Fusion auf der Homepage des Afrika Museums (niederländisch) (https://web.archive.org/web/20160107141638/http://afrikamuseum.nl/nl/fusie) (Memento des Originals (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fafrikamuseum.nl%2Fnl%2Ffusie) vom 7. Januar 2016 im *Internet Archive*) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis., afrikamuseum.nl, abgerufen am 7. Januar 2016.
4. Informationen über Saal und Service auf der Homepage des Afrika Museums (https://web.archive.org/web/20160107141640/http://afrikamuseum.nl/de/saalvermietung) (Memento des Originals (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fafrikamuseum.nl%2Fde%2Fsaalvermietung) vom 7. Januar 2016 im *Internet Archive*) **Info:** Der Archivlink wurde automatisch eingesetzt und noch nicht geprüft. Bitte prüfe Original- und Archivlink gemäß Anleitung und entferne dann diesen Hinweis., afrikamuseum.nl, abgerufen am 7. Januar 2016.
5. Artikel: *We worden een soort Tate voor de Volkenkunde* (http://www.nrcreader.nl/artikel/4985/we-worden-een-soort-tate-voor-de-volkenkunde) (niederländisch, auf Deutsch etwa: „Wir werden eine Art Tate der Völkerkunde“), nrcreader.nl, abgerufen am 7. Januar 2016.
6. Cornelia Ganitta: *Vom Schauder zum Zauber* (http://www.derwesten.de/nrz/region/niederrhein/vom-schauder-zum-zauber-id6930822.html), Neue Ruhr Zeitung, 29. Juli 2012, derwesten.de, abgerufen am 7. Januar 2016.
7. *Spiel mit Gegensätzen* (http://www.derwesten.de/nrz/region/niederrhein/spiel-mit-gegensaetzen-aimp-id7529866.html), Neue Ruhr Zeitung, 28. Januar 2013, derwesten.de, abgerufen am 7. Januar 2016.
8. Ausstellung Rhythm and Roots im Afrika Museum (https://web.archive.org/web/20160305014651/https://afrikamuseum.nl/de/ausstellung/rhythm-roots) (Memento vom 5. März 2016 im *Internet Archive*), afrikamuseum.nl, abgerufen am 3. März 2016.
9. *Foto-Ikonen von National Geographic* (https://web.archive.org/web/20160305042411/https://afrikamuseum.nl/de/foto-ikonen-nationalgeographic) (Memento vom 5. März 2016 im *Internet Archive*), Homepage des Afrika Museums, afrikamuseum.nl, abgerufen am 3. März 2016.
10. Homepage des Afrika Museums (https://afrikamuseum.nl/nl/buitenmuseum), afrikamuseum.nl, abgerufen am 3. März 2016 (niederländisch).
11. Beschreibung der Spielgeräte für das Afrika Museum (https://web.archive.org/web/20160114154048/http://www.bedekobetontechnieken.nl/?p=811) (Memento vom 14. Januar 2016 im *Internet Archive*), Homepage der Firma BEDEKO, bedekobetontechnieken.nl, abgerufen am 14. Januar 2016 (niederländisch).
12. Artikel: *Directeur Hübner von het Afrikamuseum weg* (https://web.archive.org/web/20160107141643/http://www.gelderlander.nl/regio/nijmegen-e-o/directeur-h%C3%BCbner-van-het-afrikamuseum-weg-1.4610971) (Memento vom 7. Januar 2016 im *Internet Archive*) (niederländisch, auf

Deutsch etwa: *Direktorin Hübner verlässt das Afrika Museum*), Zeitung „de Gelderlander“, 4. November 2014, gelderlander.nl, abgerufen am 7. Januar 2016.

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Afrika_Museum&oldid=188978064“

Diese Seite wurde zuletzt am 26. Mai 2019 um 21:22 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.